Küss die Hand die Damen, Servus die Herren!

Die Digital Society bedankt sich für das Interesse & Mitwirken am Digitalk **"„Schubsen ja oder nein, das ist hier die Frage“. Über das Nudging ...."** am 6. Juni 2018. Speziellen Dank auch nochmals an die beiden Podiumsgäste Dr. Clemens Wallner und Prof. Dr. Martin Rhonheimer.

Schade, falls Sie die Veranstaltung nicht besucht haben / besuchen konnten. Auf Wunsch der Vortragenden gibt es keine Aufzeichnung und auch keine Kopie der Präsentation. All jenen die zum Thema Nudging noch mehr erfahren wollen, habe ich nachstehend einige Informationen zusammengestellt (Datum 11. Juni 2018).

Dr. Wallner in den IV-Positionen Oktober 2016 - Die „verhaltensökonomische Revolution“ kommt nach Österreich - https://www.iv.at/de/iv/pageflip/86400/#page=4
Prof. Dr. Rhonheimer in der Neuen Zürcher Zeitung - „In einem liberalen Staat hat Nudging eigentlich nichts verloren“ - https://www.nzz.ch/feuilleton/was-ist-schon-ein-schubser-ld.1346171

Wenn man die im Digitalk angesprochenen Bücher nicht lesen will, so findet sich hier eine Zusammenfassung
Daniel Kahneman „Schnelles Denken“, Langsames Denken“ - https://de.wikipedia.org/wiki/Schnelles_Denken,_langsames_Denken
Richard H. Thaler / Cass R. Sunstein „Nudge: Wie man kluge Entscheidungen anstößt“ - https://de.wikipedia.org/wiki/Nudge

Auch Österreicher spielen in der rund 35-jährigen Geschichte von Behavioural Economics (der englische Terminus) eine tragende Rolle in der Grundlagenforschung ebenso wie in der Verteilung des Wissens. Neben Martin Georg Kocher und seinem früheren Kompagnon an der Universität Innsbruck, Matthias Sutter, war es vor allem der in Zürich lehrende experimentelle Ökonom Ernst Fehr, der das Feld aufbereitet hat. https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Fehr, https://fehradvice.com/

Manche haben mich gefragt – „… und was hat Nudging mit Digitalisierung / Digitalem Wandel / Digitaler Vernetzung (dem Fokus der Digitalks) zu tun?“. Warum (auch) ich dieser Meinung bin, können Sie hier nachlesen http://www.spiegel.de/netzwelt/web/nudging-sascha-lobo-ueber-das-prinzip-nudging-im-digitalen-zeitalter-a-1172423.html

Im Rahmen der Vorbereitung des Abends habe ich u.a. auch noch folgende Links aus den Jahren 2014 bis 2018 gefunden, die sich mit den vielen Facetten des Einsatzes und den unterschiedlichen Positionen zum Thema Nudging befassen.

https://diepresse.com/home/recht/rechtallgemein/5307546/Nudging-weder-durchsetzbar-noch-bekaempfbar und eine Replik dazu https://diepresse.com/home/recht/rechtallgemein/5315070/Nudging_Dem-Staat-nicht-schutzlos-ausgeliefert

https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/J/J_06236/index.shtml

http://themavorarlberg.at/gesellschaft/nudging-ein-neues-politikinstrument

https://www.trend.at/wirtschaft/nudge-wie-menschen-8359578

https://www.addendum.org/staat/wenn-uns-der-staat-manipuliert/

https://www.zeit.de/wirtschaft/2017-12/nudging-umweltschutz-richard-thaler-konsumenten/komplettansicht

http://www.zeit.de/zeit-wissen/2014/06/nudging-politik-verhaltensforschung-psychologie/komplettansicht

Ich wurde gefragt wie ich zum Nudging stehe. Wenn ich das Thema Organspende (Opt-In vs. Opt-Out) aussparen darf, weil es über den Umfang / die Tiefe der typischen Anwendungsfälle doch hinausgeht – stehe ich auch nach diesem Abend „in der Mitte“. Das heißt, dem Einsatz von Nudges gegenüber grundsätzlich positiv - da bin ich ganz bei C. Wallner „warum nicht mal neue Wege wählen um Dinge auch wirklich umzusetzen“. Wir wissen nicht, wie viele Nudges nicht funktioniert haben, aber warum nicht mit pfiffigen Ideen anstatt von negativ besetzten Androhungen agieren?
Vorsichtig/verhalten betrachte ich den Einsatz von Nudges in der Politik - auch wenn die Gesetzgebung/-werdung nicht immer perfekt sein mag; die Befürchtung, dass ohne Einbeziehung der parlamentarischen Gremien, Aktionen gesetzt werden ist ernst zu nehmen.
Das mündet in die Frage – „Kann man das / wie kann man das verhindern?“. Ideen dazu gibt es …
http://www.praktische-philosophie.org/uploads/8/0/5/2/80520134/zfpp.1.2016.lepenies.malecka.pdf

Kommende Digitalks
12. Sept., 10. Okt., 14. Nov. und 12. Dez. 2018 - zu den Themen und Vortragenden (derzeit noch in Arbeit) liefert https://digisociety.at/veranstaltungen/ die letztgültige Information.

Themen und Referenten(innen)
Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach spannenden Themen / Referent(innen) / Diskutanten. Sie haben **Themenwünsche**? Sie wollen **selbst als Referent(in) auftreten** oder haben **Ideen dazu**? Ich freue mich auf Ihren Anruf oder ein Mail.

… und wenn die Veranstaltung gefallen hat – **Mitmachen** (https://DigiSociety.at/Mitmachen) ist ein ganz wesentliches Element für unsere Tätigkeit (als NGO arbeiten wir gemeinnützig und sind nicht auf Gewinn ausgerichtet). Dankeschön!

Was immer Sie für die nächsten drei Monate geplant haben – die Digital Society und ich **wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer** und wir freuen uns auf ein **Wiedersehen bei der Digital Society!**

Digital Society.at
…changing the digital world together!
Graben 17/10, A-1010 Wien
ZVR-Zahl 547238411

https://DigiSociety.at/mitmachen/

Ing. Gerhard Fischer
Management der Digitalks

gerhard.fischer@digisociety.ngo

PS: Was es mit Pippi Langstrumpf und Mr. Spock auf sich hat?
Eine Grundannahme von Richard H. Thaler und Cass R. Sunstein ist, dass in uns zwei unterschiedliche Persönlichkeiten wohnen: die impulsiv-verrückte Pippi Langstrumpf auf der einen Seite, der stets berechnende Mr. Spock aus "Raumschiff Enterprise" auf der anderen Seite - auf diese beiden populären Charaktere haben Thaler und Sunstein die meist gut harmonierenden, aber manchmal eben auch konkurrierenden Denksysteme heruntergebrochen.
Der israelisch-US-amerikanische Psychologe und Wirtschaftsnobelpreisträger Daniel Kahneman, gemeinsam mit Amos Tversky Ende der 1970er Begründer der Verhaltensökonomie, hat die Grundlagen dafür in seinem 2012 auf Deutsch erschienenen Buch "Schnelles Denken, langsames Denken" noch einmal zusammengefasst. Sunsteins und Thalers Langstrumpf/Spock-Kombination fußt auf Kahnemans Unterscheidung zwischen dem schnellen, emotionalen, intuitiven Denken ("System 1") und dem langsameren, anstrengenderen, logischen "System 2".
Entscheidend ist, dass man ihr Zusammenwirken versteht und mit welchen Impulsen man den für die jeweilige Zielsetzung nützlicheren der beiden Charaktere anspricht.

PPS: Zu Beginn der Diskussion kam aus der ersten Reihe eine Anmerkung zu „Moral, Ethik, Umgangsformen, Kinderstube, …“ und dem Umstand, dass das bisher von unten (aus den Familien, von den Bürgern) kam, man nun aber den Eindruck gewinnt, dass das mehr und mehr von oben (dem Staat) kommt. Ein Thema, dass auch in unseren internen Diskussionen immer wieder zur Sprache kommt … wo ist die Autorität von Tanten, Erziehern, dem Lehrkörper (die früher gegeben war) und wie kommt es zu den Erwartungen der Eltern, dass Kindergarten, Volksschule, Schule dafür zuständig seien all jene Unzulänglichkeiten und Defizite in der kindlichen Entwicklung zu beheben wo die Eltern versagen (beginnend beim selbst Anziehen, Schuhe binden).
Ein Thema für mehr als einen Vortrags-/Diskussionsabend aber, bis auf eine Wahrnehmung - die Zuwendung zum Kind leidet oftmals unter der Zuwendung zum Smartphone (schauen Sie sich mal um) - schwer mit unserem Fokus „Digitaler Wandel“ zu verknüpfen.